

Missie vonn der aller
hochste tugent ge-
lassenheyt.
En-
dres Go-
densteyn von
Carolstat Doctor.

Wittenbergae.



1520.

Francesco Andree Camignano

64000

Hist. eccles.

E. 242, 234

27

etwa und davon schreibt
so langsam schreibt
durchschreibt
etwa und
nun empfand
denn es ist nicht
etwas

Dieses sind gesetzlich sei ist es

Frid.frolückeyt.lieb vnd.starken

Christlichen glauben von gott durch vnsern hem
Ihesum Christū/Wunsche ich Endres Bo-
denstein/meyner lieben mutter vnd allen
meynenn freunden. AMEN.

¶ Ich mocht wol/ yn tieffen engsten sagen. Nun o gott
meyn hrr/ meyn schöpfser/meyn erlößer/ meyn zuflucht/ meyn
leyß/vnd meyn leben/vorlaß mich nit/ Nit wech von mir mir.
Dan betrübtinu/anfechtung vnd vorischtung ist mir das aller
nehest/nichts ist mir neher/dan angst/ vñ ist niemāts der mich
erlößen kan/ dan alleyn du/ so hastu durch deyn warhaftig
vñ vnuoranderlich wort gesagt. Ich werd mit yhm sein/in an
fechten/ ich werd yhn erlößen auf beträbnus/vnd so wirt er
mich loben. Item/Schrey zu mir ym tag deynes leydens/elen-
des/vnd schmerzes/ so wil ich dir helffen. Her du bist eyn ge-
rechter/warhaftiger gott/vnd deyn vrteyl/ vnd dein vorheysch-
ung/ist die warheyt selber/ durch das selbe wort trostestu alle
glaubigen/du begerest nicht mehr/ dan das ich dir glaub/ das
du meyn schöpfser/meyn hclffer/ meyn erlößer von allem übel/
vnd seligmacher bist/Du sprichst/Kanstu glauben das ich dir Mar. ii. Cres-
helffen kan vnd wil/ so wil ich dir helffen. Ja meyn gott/ dite qa acci-
pietis:
zu dir steht all meyn trost/hertz/sorg vnd leben.

O wie sicher ist das wort deyner warheyt/ des biß gedencfen/
deynē knecht(ya deynem wümlen) zu gut/ In deyner zusagung
hast du mir alle hoffnung gegeben. Diese hoffnung/ die meyn
geyst aus deynem wort empfängen/ trostet mich eyniglich yn
meynem elend vnd beträbnus. Meyn herz nit vorlas mich/ myn
mir ye nit/ aus meynem schwachcn hertzen/ das wort deyner
warhaftigen vorheyschung/ biß mir beyständig/ mit deynem
wort/mit deyner hilff vnd erlösung. Dan meyn gott/ meyn her-
meyn eyniger hclffer/ es haben mich vill selber/ vnd vil ochsen Thauti ping-
vmbgeben. Annas vñ Tayphas/die schlüssel weysen/ vñ gleyß- ues.
ner/die nit gross achtung geben/ was deyn gesetz vnd wort in-
helt vnd nutz macht/der Papst etliche Cardinalen vñ etliche
Bischoffen die sperē yhre rachen vñ gynen mit dez maul auff
gleich wie ein wütender/ piellender vnd reebender lawh/der:

A. q.

ps. 21. Tribu-
latio proxim-
ma est.

ps. 90. Cum
ipso sum in
tribulatione:

ps. Inuoca-
me.

Matth. 5. See-
cūdū fidem
vřaz fiat no-
bis.

ps. 118. In qj
spem dedisti
ps. 21.

ps. 118. In qj
spem dedisti
ps. 21.

ps. 118. In qj
spem dedisti
ps. 21.

Gorentinisch leß inacht seyn inaull auff/ vnd wil mich vor-
schlingen. **D**u hör mein gott/mein gerüff/sich mein elend/ er-
mies selber wässer mir thun will/vornym mein angst/ vnd er-
löß mich/dan der leß vndersteet sich/zusamt etlichen kelber vñ
ochsen/mir leyß vñ leben zunheinen. Ich clag dir nit van wegē
dises zeytliches lebens(wie wol die natur nicht edelers vñ ero-
ters vñ liebers hat/dan das elend leben) sondern von wegen des
geystliche lebēs/Du hast mich/übermiltiglich/ an alle v̄dienst
mit dem wort deyner warheit wider geborn/als geschriebē. Er
hatt uns geborn in dem wort seyner warheit/auff das wir/seit
creaturen wurden. In deyne wort/idest/ In deynen zusagungen
vnd vorheyschung hastu uns geystlich/das ist ym glauben/in
ließ/in trost/vñ in hoff. iūg zu dir/gebom/vñ lebendig gemacht

Matth. 10.
Nolite time
te q occidūt

Ps. 118. Viui
lica me scđū
verbūtuū.

Ro. 10.

Luc. 1.

Iohānis. 4.

Abakuk. 2.

Roma. 1.

Matth. 10.

Gwan uns got mit lebendig in seynem wort machet/ so het
David mit gesagt/ vñ gebetē disē red. Nach mich lebēdig nach
deyne wort. **D**er glaub/hanget an deyne wort/ als Paul' ges-
chrieben. Der glaub ist auf dem gehör deynes wortes/ vñ Eli-
zabet betzeugt/Selig bistu/dastu/dem wort geglaubt hast/ der
halben hat der Euāgelist Joannes gesagt. Der mensch/od das
königlin/glaubet der red/der zusag Christi/vnd gieng/ vñ bleyß
seyn Son lebēdig. Weyl nun der glaub an d̄ wort/ðwarheit
angehefft ist/vnd keyner zweyffelt/ das der gerecht auf seynem
glauben lebet/folget an alle widerred/das ð mensch Christlich
leben auf dem wort göttlicher zusag empfahet vnd erlanget.

Das lebē. **H**er/d̄ aller edlest leben(d̄ den menschē vornewet
vnd alle fruchten/so goit annehmlich seynt/gebiert/ das auch
den menschen got gefellig vñ beheglich macht/ yn dem seligkeit
stett/an welches nicht/ dan hellischer ewiger tod/ zu warten)
wöllē mir etliche kelber vñ ochsen nemē. Sie wollē mir meyne
geyst todtschlagē/ð in deynem wort lebet. Der halben hat mich
forcht vmbangen/dan du hast selber gesprochen/forchtet den/
ð den geyst todtet. Sie sprechē ich sol dein wort widerruffen/vñ
vorleuhnen/vñ bedreyhen mich/mit absunderung.mit bann.mit
vormaledeyhāg/mit vorlust eer vnd guts/mit berebung leyß vñ
lebens/ her also vmingen mich die veyste ochsen. Jedoch ist
das leyden/nicht/gegen dem selbē leyden/das der geyst befindet/
wan si yhn das wort/deyner vōrheyschung/ auf dem hertzen
vndersteet zunheinen/Vnd ist gleych zu achten/als ein kleyn ges-

schweer/gegen dem todt/aber gleich als ein korn sants/gegen ey
nem berg/Darumb heri/sich heraber vō den hymeln/sich meyn
gedreng vñ qual/trübsal vnd umbreyben. Izt stee ich in ang-
sten der hell/in schmerzen des todes/in hellischen anfechtungē
Ich bin mit hand vñ fussen an dein Creutz geschlagen/vormym
meyn clag/marck was sie furnemē/wie sie yretzungē aufzrecken
vñ wie die Juden(bey dem Creutz)schreyen. Er hatt in gott ge- ps.21.
hofft/d mach in nun selig/dan er wil yhn haben. Haben sie nit
greulich dassels gesage/wan sie sprechen/Ich sol mich deynes
worts/der warheyt/erwege/vnd vorzeyhen: fall ich von deynē
wort/so syn ich berayt fern vō dir abgesallen/Vorlege ich dey-
ner zusag/so gedēckestin meyn mit nit/Vorließ ich dein schusst/
So wirt mich der teuffel mit allem vnglück/vñ übel/baldt fin-
den/vñ peynigen/vñ ewig besitzen/Darüb hilff mir/erlöß mich
Nlich trostet/das allein/das Christus an dem Creutz solche
renber des wort gottis/ auch hat gehörit vñ geliden.

Für das ander trostet mich/das yglich betrubnis/sunde ab-
weschet/so der schmerzen ym glauben geduldet/vnd in hoff- Tobie.3.
nung zu gott angenommen ist. Zu dem dritten/das gott durch
vorſuchung vnsern glauben beweert vñ beweyset. Zu dem vier Iacobi.1.
den/erfreuet mich/das alles leyden/eyn zuchtrüthen ist/durch
welche/der hymelisch vatter seyn kinder/heymsucht/vñ reyniget
vnd schön macht. Nlich ergetzet auch allenthalben/das
wort gottis/welches spricht/das der lebendig Barnherzige
gott/ab/yn die hell/vnd wider außfuret/Vnd castigeret/auß
das er Barnherzickeyt erzeyge. Der heylig Job spricht/du solt
die straff vnd peyn/des hern nit vorachten oder vorſpotten/dā
er vorwundet/das er heyl macht er schlecht/vnd seyn handt
macht er gesundt.

Gott wüsstet mich izt in die tieff des wassers/vñ suret alle
seyn flüß vber mich/got der hesset mich in den schlachm der och
sen.vñ gele kelber.Wā mich got nit einsuret/sie möchte mir gar
nicht gethum/soll ich darumb vorzweyffeln? Das gott sein
angesicht von mir gewendet? Vnd sich vorborgen? Vnd mich Deutro .31.
alles vbel gefunden vnd überfallen hat? Das mich got vorlass-
en? Das got mit mir nit ist/ym vteyl der welt? Das sey san/das
ich glaub.Das mich gott gar vnd ganz vorlassen hab.
Christus spricht.O meyn gott/wie hastu mich vorlassen;

Prouer.3.
Ad hebr.12
1. Regū.1.
Tre.3.
Job.5.

ps.
ps.

Matthæus.

Er claget gott vnd besilet yhn seynen geyst/sagende. Vatter indeyn hende beselb ich meynen geyst/Warumb soll ich dan vorzweyfeln? Er nennet yhn vatter vn̄ ruffet yhn an/vn̄ fuelet dan noch ein vorlassenheyt/so ist das wort gottis auch warhaftig/Ich byn mit yhn in betrußtnis vnd bekümmernis/in schmerzen vnd elendt. Derwegen soll mir Christus vor meynenn augen/mit leyden schwelen vnd für gehn. Ab mich gott lesset geysseln/vorspotten/sieden vnd braten/redern aber zureyßen/dā noch weyß ich/das er meyn gott ist/das er meynes lebens vnd leyden mechtig/das er meyn erlößer ist/darumb wil ich zu yhn hoffen vn̄ schreyhen. Vn̄ ab er mich tötet vn̄ erwürget(wie Job spricht) doch wil ich yn̄ hoffen/O bich selber sehe/wie er Anna vnd Caypham/kehber vnd ochsen/lawhen vnd bern/vbir vnd wiß mich erwecket vn̄ anreyzet/dānoch wil ich yhn anruffen.

Job. 5.

ps. 118.

ps. 21.

ps. 118.
Auerte oculos.

ps. 118. Et re-
spōdebo ex-
probrātib⁹
mīhi verbū.

ps. 118.

Job. 19.

Her in dir steht meyn hoffnung vn̄ trost/yn̄ dich/hab ich gehofft vnd werde hoffen/darumb vorlas mich nit ewiglich/Behalt mich yn̄ deynem haylsamen wort/mach mich vest vn̄ stark nach deynē wort/so werde ich leben. Her bescheme mich nit von meynē hoffnung vnd wartung/erledige mich von dem rachen des lawhens vnd vor den hörnern der eynhorn/die mich auf der massen sehr bedriengen/sie machen mich eyn fabel des volcks/eyn vorachtung der leuth/vnd sprechen/ich sey dir from vnd unbetandt. Aber her/kerab meyn augen/damit ich nit sehe/ das groß vbell/yrer grosse bößheyt vnd vngütigkeit/Läß mir heyl nach deynem wort zu kumen/vn̄ so wil ich den selben spot fogeln/antwoortē/ya ich hoff in gottes zusagung/Gib mit zu/ das sie mir deyn wort/der warheit/auf meynem hertzen reussen Dā die/so dein gesetz lieben/die sich an deyn wort vn̄ rede hefftē/vnd darauff lassen/vnd sawhen/die haben vil frides/pax multa diligentibus legem 2c. vnd werden yn̄ ewigkeyt nit vorlassen/ab du dich wol ein kleyn zeyst froem vnd fern machest/wie Job gesagt. Er hatt mich meynē glorien beraubet/vn̄ und mir meyn haubteron abgenommen/er hatt mich allenthalben zerbrochen/vnd ich vorderb/vnd er hatt meyn hoffnung wie eynem aufgerowfftem sawmē hyngenumen/seyn grymh ist wider mich zornig/vnd hatt mich gleych/wie eyn seynd gehalten/Dānoch weyß ich/das meyn erlößer noch lebet/vnd ich

weyß / das ich yhn sehen werd / dyſſe hoffnung iſt yit meyne
ſchoß gelegt / darumb wil ich zu yhm schreyen vñ hoffen / Das
wil auch thun / Beyſtendig gottlicher gunſt zuvor.

Darūß meyn mutter / bruder / schwester / öhemen / baſſen / ſch-
weger / geſchweyhen vnd alle ließe freunde in Christo / ich bitt
yhr wollet euch nicht vorſeren / vnd nicht betrüben / von we-
gen der tzeitlicheſchandt / vnd meyner anſechtung. Das mich
auff alle ſeyten engſt vmbgeben. ¶ Zwen tödt ſehe ich
vor angen / eynen muß ich leyden / auff der rechten ſeyten tra yhet
mir der tod / meynen geyst zu todten vnd erwurgen / vnd mich
ewiglich zu peynigen / Aluff der lyncken / ſtehet der tod meynes
fleym. Eynen muß ich annemen. Werde ich meyn fleym lie-
ben vnd behalten / vnd dem florentinischen larwhen gehorchen /
ſo muß meyn geyst / von dem wort gottes abfallen / vnd ewig-
lich sterben. Ist es aber mit beſſer / weyl ich doch sterben muß /
vñ vorließ nicht (da ein klein vñ kürze zeyt) ich fall in tod mey-
nes leybs vnd fleym / vnd bewar meyn leben des geystes / dan
das ich meyn vorgenichtlich leben ließe / vnd vorderbe mich ewig-
lich / Der heylig ſant Andries erfreyhet ſich in ſeynem herzen / das
er von wegen ſeynes mayſters Ihesu Christi am Kreuz sterben
ſolt / der waß eyn frumer heylig / Warumb ſolt ich armer vnd
großer ſunder auch nit begern zu sterben / vō des wegen / der erſt
lich von meyner ſund / von meynes böffen lebens / von meynes
guts vnd nutz wegen / vorſtorben iſt / Flihe ich den leyblichen
tod / ſo wirt mich der ewig hellisch tod mit leyb vnd ſeel vor-
derben. Christus iſt yn bittercfeyt gestorben / vnd darumb auff
erſtanden / das er uns den tod ſüß macht / vnd unfer leben auf
dem herzen wourff.

Ich frag euch bey ewrem gewiſſen / bey dem ſtarcken vnd le-
bendigen gott / vnd nehm hymel vnd erden / laub vñ graß / holz
vnd ſteyn / zu gezeugē / das yhr ſprechen vñ bekennen muß / das
ich / von des wort gottis wegē zu sterbē pflichtig byn / Bin ich
den tod ſchuldig / warumb wollet yhr euch dan betrüben / ab
mich der Larwohe mit dem fewr wirt vorderben? wan yhr gott
vnd ewr eehr ließ hette / ſo ſolt yhr mir / wie die mutter Sympho-
riani / ſo mich der henger zu dem roſt furen würt / zuschreyhen /
vormanen / vñ ſprechen / Son oder vetter biß getroſt / wie kanſtu

Inducit hiſt
oria ppter
Bernhardū.
quē osculan
tur plurimi.

Illatio rho-
ricalis.

deyn leben terwier vōikauffen/du wūrst von eynem vōtrifliche
vñ vōgenclchen leben/zu gotlichem vnd ewigen leben kūmen/
biß gerost vnd forcht dich nicht.

Ich weyß/das yr vil mer wollet/das ich mich ließ erwur-
gen/dan das ich meynen Landfursten vorleugnet/Aber das ich
eyn stat vorrit/ Nun has ich ein tzeytliche narung / mit vill
arbeyt/von meynem Landherrn.Aber von got has ich/leyplich
vñ geystlich geburt/tegliche leben/vñ tzeytlich narung/ear/gut/
glaubē/vñ hōffnung/vñ zusagung/ewiges lebens. Ich weyß
das er meyn gnediger her ist/wā er mich engstiget/solt ich dan
den todt flihen/wan mir yemāts den selben hern ihemen wole
vnd mich zwingen / ich solt yhm sein vnbetrieglich wort vor-
cleynen/vnd leichlen/vnd vorwerffen:Das der tyannisch vnd
vorneynt Bapst Leo der. x. zuthum vndersteet / wer ich nit eyn
bōßwicht/ein vorretter/wan ich meyne Gnedigsten Thurfür-
sten eynen brieff(den mir sein G. Beuolhen/vnd zu dem ich meyn
vorwaldung vorheyschen hette)hynwurff vnd abschwur:soll
ich dan die heylige schrifft abschweren vnd vorwerffen:

Ich has durch meyn paden oder doden(so mich auf der
Tauff gehoben/als/vñ er ich getauft wart)got vnd Christli-
cher Kirchen vorheyschen/Bey dem glauben zu bleyben/vñ zu ster-
ben. Nun ist der glaube/in der heyligen geschrifft/ als in eyne
beschlossen garten/ behalten/Wie kan ich dan an zerüchtung
meynes aydes vnd glaubens die schrifft widerrussen?

Ich geb euch zuerkennen/das ich auch/yn zeyten meynet vor-
nunfft/mich/vilmals d heylige schrifft/hab mit eyden vorpum-
den/Von yr nit zu thretten/soll ich nundie artickel vorleugnen/
die der vngelart Bapst vordampt hatt/vnd ich weyß/das sie
yn der Biblien gegründet ya darzu/das ich etzliche mit worten
vnd sententzen/vñ fingern deutten kan/Warumb muget yh: bes-
gern(das ich mich doch nit vorsehe) das ich (mir zu ewiger
vor edterischer schand vnd schaden / die selbe vorleugnen / vnd
meyn vil gelüst vñ eyden vorbrechen solt: Ich weer yn allem
rechten eyn bōßwicht vnd landflüchtiger schalcf/ so werend
yh: vmedliche fremidt/wan yh: von mir gesynnen drofftet/das
ich nit fewr vñ gangen leyden solt/Ich wil keyn warheyt vora-
neynen / sonderlich der ich voreydet byn/ob allezeitfeln mit dem
Bapst

Bapst wider mich quemen/darzu wurd mir got wol helfen.

Ja mocht yemants sagen / der Bapst vorsteet die Biblien
auch wol/aber du hast eyn dollen stolzen vorstandt. Darzu
antwoort ich. Lieber freund ich hab text der heylige Biblien die
clar seynt/vn mag sie nit allien/ein gelarter/sondn auch ein leyh
der sie höret leßen/vornemen. So hab ich auch zu Leyp sich ge-
meynlich/ meyn antwoort vnd argument / auf der Biblien vnd
aus Buchern Augustini/Hieronymi/Ambrosij/Bernhardi/Gie-
gonij/Cypriani/Cyrilli vnd andern gelesen/alle vordechtigkeit
der Ketzerey von mir zuschieben vn zu flichen vnd abzuwende/
Das wurffen mir mein feynd zuschanden fur/wie wol ichs mey-
ner er zu gut gethan/ vn das / zu fur kumen / das mir izt begeg-
net/damit keyner sprechen mocht er vorsteet die schafft nach sey-
nem aygen hyrn vnd Kopff/ vn das mich d Bapst nicht kendet
als ein Ketzer vordammen/ er vordampt dan auch die Seulen
Christlicher Kirchen/ so ich izt vormeldt hab. Aber wie yhr vor-
mercken werdet/ der grymig wüterich Leo der Bapst hat doch
d keynes angesehen/vnd wil mich/wider gott/recht/vnd er/ vō
der Biblien dringen/das sol er nit vormögen/vn wan er gleych
eyn fewi macht/ so groß als das erdtrich.

Wo yhr dem Larohen auch zinfallen/vn euch mit vnnützer
sorg belestige wurdet / solt yhr wissen/d; meyn betrubtniß euch
zu eren kummen würt. Die Aposteln dankten gott/vn gyn gen
vō dem rath d Juden ynt freyden/d; sie got würdig achtet/vmb
den namen vnd wort Christi zu leyden/ warumb solt ich mich
vnd yhr mit mir auch nit erfreyhen vmb wegen unsers erlößers
zu leiden Ich weyß doch das kein leyden der zukünftigen glo-
rien würdig ist/ Darumb freyhet euch mit mir/ das mich gott
berufft vmb seynes worts wegen zu leyden.

Werdet yhr aber auch weych machen/vnd vnderstehen/mich
abzehalten / so werd ich euch sagen / wie Mloses gesagt. Der
gesprochen hatt zu seynem vatter vnd mutter/ ich kenn euch nit/
vnd zu seynen brüdern vnd schwester/ waiss nicht vō euch/vn
die yhr kinder nit gekent haben / die haben dein vorpintnis/ dein
wort/vnd dein gericht gethan vnd behalten/ Derwegen wil ich
euch auch gelassen/vnd wo yhr sprechen durfst/ lieber son oder
ohem folge dem Bapst/so darff ich widersagen/wer bistur be-

Der Pabst
schilt Aug-
ustini eyne
Ketzer.

Eph. 4.

Actuū. 5

autobib
verbum
2025

Deut. 32.

B

Archidia-
conat

Gal. 1.

Bapt.

Gladius,
Math. 10.

Ro: 9:

hüt mich Gott vor dir / vnd deynem rath / solt der Bischoffshutt /
für yrtumb gut seyn / so hette Christus Anna vñ Cayphas vn-
billich widerstrebet. Ich kenn in dieser Sach weder vatter / noch
mutter / Ich folg eyniglich gottlicher schrifft / die kan nit yren /
die kan mich nit bedriegen / ob ich gleych schand / spot / armut
vnd elend dulden muß. Das wil ich gern thun / ich wil mich
meynes Archidiaconat / aller gütter / so ich hab / gutwilliglich
ich des sel- alles gelassen an leyß vnd seel / das mich von gottlichen zusaa-
lig erkannet gungen zeuget oder fernet. Ich weyß das ich gelassen sein muß
vnd das ich alle creaturen gelassen muß / vnd darff keynem En-
gell vordrawhen / so er mich anders lernen odder gebenedeyheit
wil / dan in der Biblien beschrieben ist / alles das ein Engel auss
dem hymell anders leret / dan die heylig schrifft inhelt / das ist
eyn vormaledeyhung / ein grauh vnd haß vnd bann vnd acht
vor gott / warumb solt ich dan / eynen menschen / der nit will in
der heyligen schrifft studiret hatt / zufallen / so er mich anders /
dan in der schrifft geschrieben leren wolt.

Ist aber der Babst frum vnd ein Christ / so bayge er schri-
fft / vnd werffe meyn leer mit dem wort gottis vmb. Nein
leer hab ich alwoeg auf der Biblien genommen vnd kan sie in
der schrifft beweysen. Ich hoff der almächtig gott werd
mir gnad leyhen vnd eyngeben / domit ich von seynem wort nit
abtrett / obß gleych alle meyn freund vordriessen wurt.

Ich gedenck an das wort Christi / der also spricht. Ih: solt
nit meynen / dz ich kummē byn / frid auff das erdtrich zuschickē
Ich byn kummen das schwert zusenden / Das selbe schwert
teylet kynder vō eldter / vñ weyber vō menner / brüder vō schwe-
ster / ya seel von yhem leyb / als geschrieben / Das schwert zer-
brent seel vnd leyß / vnd hencchet den menschen gar vnd ganz
in gottlichen willen / mit ließ / hoffnung vnd glauben / also
das in / wedder spott / noch nott / weder schwert noch geserd /
weder reden noch feror von gott abteylen. Es endsteent ynn
dem menschen vntzeliche seuffzen vnd schmerzen / wan er das

schwert recht in die hende des glauben nymbt/dan das ist/das
schwert (welches mich von dem Papst ixt geteylt / vnd den
Pabst von der Christenheyt teyllen würt) das vns Christus
geschickt/vnd daun er geschrieben also. Aber ixt / ym an-
fanc des todts/welcher eyn taschen oder beutell hatt/ vnd der
nicht eyn seckell oder brott sack hatt / der vorkauff seynen rock
vñ kauffyn einschwert/ Was ist das fur eyn schwert hör wie
Christus sagt.

Lu: 22
Qui h̄z tun̄
cā vendat ea
& emat gla-
diū. i. oia res
liquat ppter
verbū.

¶ Das ist das schwert/Die schrifft muß erfuldt werden/
Also hör ich/das die schrifft/ das schwert ist/das wir erkew-
ffen sollen / vnd das / das selbe schwert erfuldt muß werden
mit leyden/mit blut/vnd mit todt. Iha her es ist recht. Von
des selben schwerts wegen/ muß ich meynen sack/ geltbeudtells/
vnd cleyder/das ist/das cleynde/vnd das außerlich groß guts/
vnd dartzuhauth vnd har/lassen. Mir mocht villeycht meyn Mat. 26
alder Adam zu tragen / bitt gott das er den kelche / des todts
von dir nehm. Aber der geyst würt sprechen. Meyn her / mit
wie ich/sondern wie du/wilt Von wegen desselben schwertts/
das ist das wort gottis(das mich von vatter/mutter/büder/
schwester / vnd von aller freundtschafft abteylet) doßt ich
sagen.

¶ Christum findet man nit vnder freundtschafft/sondern yn
seynem tempell/ dar ynn seyn wort klynget vnd erschillhet / do-
sich die phariseyer vnd gleyßner / der Pabst vnd seyn Gecken/
wundern/vnd neriscch werden. In dem selben tempell (der eyn
gelaßen mensch ist)wurt gott / Christus unser herz gesunden/
Ich werde Christum ynn dyßem fall/bey euch betrußten freun-
den nicht finden/werden yhr aber / mir zuschreyben odder eyne-
bloßen. Lieber freundt/das sey weyt vnd fern von dir / dasstu
von dem Pabst zu Rom solst/ gefangen / tzergezet/ vnd er-
tötet werden / wie der eynfältig Petrus zu Christo saget. Herz
das sey fern von dir dasstu zu Iherusalem solst von den Juden
gefangen/geysselt/ vñ erwurget werden/ So solt yhr übel hören.
Dan wie wol Petrus ein gut weltlich vnd naturlich meynung Mat. 16
hett/ wie yhr odder andere Christenn mocht habenn.

B q

Mat. h. 12.

Dann doch sagt Christus zu S. Peter. Gan von mir du Satan
ja du teuffell/du vorhynderer. Dan du vorsteest nit/ was gott
wil haben/sondern was d menschen ist/ In solcher weyß/wer
de ich euch antworten (so yhr zu mir sprechen dürfft. Lieber stel
ab/die leuth meynen dich wol/ die dich vō dem wort gottis an
den Bapst wollen pinden/ was ist es/du würest woll bleyben
vnd cher haben. Ih: teuffell alle gehent vō mir /yhr wissent nit
was gottlich ist. Hatt nit der frum Christlich vnd hoch ge-

Ioan. Husz.

Iart Doctor: Johan Husz/ein bitterß schwert genumen vnd ges-
liden/sie haben yhn vmb sein gut/gerecht leer/wie dan d mehier
teill seiner artickeln yn der schrifft steent) vordampt/ vnd dem
starcken Mertener eynen hut vol gemalter teuffel auff gesetzt/vn
also in spotlicher form/ verbrant. Ich fürcht ich muß auch
noch eyn solcher/vorhondter Bischoff/wie wol vnuorschulde
werden/das wirt meyn freund gar vbel beyssen. Doch trostet
mich die schrifft/aber Christus in seynem wort/sprechende. Du
darffest nit gedenkfen/das ich kumen byn friid zu machen/dan
ich byn daruß gekumen/das ich den menschen/ wider seyn vat-
ter scheyden wil/vnd den Son gegen seynen mutter setzen. Derwe-
gen muß ich/liebe freund/wider euch seyn/so yhr mich von dem
wort gottis wolt helfsen abziehen.

Matthæi. 10.

Was wolt yhr euch aber zeyhen/ die sach ist redlich vnd
Christlich/vnd so hoch/das ich nit wurdig byn / yhrer halben
zu leyden/ woldet yhr aber noch weyter / in erorer fleyschlichen
liebe vorharten/so kend ich euch nit/vn byn wiß euch/wie auch
wider den Bapst(d nit meyn vatter wie er sich schreibt/sonder nit
meyn wolff ist)Dan Christus spricht clar. Welcher vatter vnd
mutter meh: liebet/dan mich/ der ist meyn unvurdig. Ich hab
die heylig geschrifft vorhanden/daryn lebet vnd wanet Christ/
wie er in eynem tempel ist/tred ich zu dem Bapst/so vorließ ich
Christū in d schrifft/werdet yhr dem Bapst anhengig seyn/vn
ich wolt mich an euch hefftē/so würde ich Christo hefftig vñ
einfeyndt werden/Gedencket das die dochter Jepte/yhres vats-
ters gelubt mit yhem todt erfüllē/warumb solt ich nit meyn
Paden gelubt auch erfüllē/die mich vor d tauffgot vorpflichtē
haben. Ja ich muß/nicht allein euch/ sonder mich selber ge-
lassen/ich darf mich meynes leybs vñ lebens nicht annehmen.

Judicū. 11.

Ich soll mir vbel thun vnd vordriess zu dem todt willig treden
Dan Christus spricht. Welcher seyn Creutz nit nymp/vnd fol-
get mir nit nach/der ist meyn vnwidig. Das wort Creutz/ bes-
deut leyden/vorachtung/hon/spott/vlachen/sterben/vorsterben. Luc. 14
ya miderfarein die clüfften/derhellen/doch nach gotlichem ge-
fallen/ bedeutet auch das ein korn Christi absterben muß.

Eum sagt Christus / das wir das Creutz annemen / vnd yhm
nachfolgen sollen/darūs ist von noten / Das wir entlich auf
das Creutz (das ist auff elendt vnd smertzen) gehest werden.
Derhalben solt yhreuch/nit bekümmern/ ob ich gleych auff ey-
nen rast gebunden vnd vorbiant würt. ¶ Ist doch Christus
ein reyner mensch vnd gott gewest/vnd hatt sich/ nit geshamet
an eynem galgen zu hangen vnd sterben.

¶ Wie wol ich nach des Creutz/ meynes alden Adams halbe/
nit gedēck zu lauffen/ich seen mich auch nit sonderlich nach des
fewr. Derwegen wil ich(wie David/vor Absolon geflogen/
vor dem florentinischen Lawē vō eyner stadt in die andern flie-
hen. Werde ich gnad in den augen des herren finden / so wirt er 2.Reg. 15.

meich wol wider brengen vnd behüten. Würt er aber sagen/du
gesellest mir nicht/so syn ich gegenwertig/das soll geschehen/
Dz gnt ist yn seynem willen/ab mirs gleych bitter vnd herb / geln
vnd eyter ist. ¶ Es ist tausent mall nutzer/ich nem das creutz
vnd leyde eyn schmelichen vñ schmertzlichen todt/dan das ich/
das wort gottis abschweer vnd vorleugnen Christū. Dan ich Matth.10.

weyß/werde ich meyn seel/von wegen des worts Christi unsers
hern vnd gottis/vorderben vnd sterben/so wert ich sie ewiglich
bewaren/wert ich aber meyn seel/alhie finde/das ist/ werde ich
sie/also lieben/das ich leyden vñ elend fliehen wil/vñ das wort

gottis felschen oder vorneynen/so werd ich meyn seel vorderben
Eum hörent vnd mercfent liebe freundt / soll ich mich selber ge-
lassen/von wegen gotlicher chi/warūs solt ich euch nit lassen:
vnd vorleuchnen/wan yhi mich von dem wort gottis abwen-
dig machen wolt? Ich weyß/das ich keyn iijnger vnd nachfol-
ger Christi kan geseyn/ich lasse dan vatter vnd mutter/ brüder
vnd schwester/vnd freund/vnd meyn aygen natur / haut vnd
har/es muß alles seyn gelassen/das in mir vñ auf mir ist/alles
das mich yhn hymel erdrich yn seel vnd leyp hyndert. Luce.14.

B ij

4.Cor. 12.

Das vo:leyhe mir der gütige got Amen/Dan ich weyß das
keyn grōßer tugent/aufferden vnd yn hymeln/ist/dan gelassen
heyt. Soleyn alle seyn gut/ehr/freimd/leyß/vn̄ feel vorlassen/
wan ich auch/ym mittel/der flammē brennet/vnd het nit gea
lassenheyt/so wer mir meyn leyden vndinlich. Das ist wan
ich gott/nit liebet/vnd in yhn getrauen/trost/glauben vnd
hoffnung setzet/so wer ich/wie eyn glocke/die erschellet.
¶ Christus spricht/Keyner mag grōßer lieb habenn/dan das er
seyn leben fur seyn freund setze.

1.Cor.

Ich hab freund in Christo (die das edel blut Christi gemacht)
von der selbe wegen(auff das sie nit in gottis wort abnehmen)
soll ich leyden/Keyn übell/sewor oder todt/kan an gotliche lieb
fruchtbarlich geschehen. ¶ Vnsach welcher gott recht liebet/der
suchet yn leyden vnd wercken/yn sußigkeit vnd bitterkeit nische
anders/dan gottis ehr/Welcher aber sich selber in seyn augen
stellet/vnd meynet seyn aygen glorien/der liebet sich/vn̄ nit gots
vnd dient gott nicht mit keynem leyden oder außwirken.
Derhalben spricht Paulus.Wan ich ein glauben/der wunder
tzechen/hette/das sich die berg/auff meyn gebot/yn das meer
trugen/vn̄ het nit gotliche liebe/vn̄ meyn haß/so wer mir/der
glaubē vnnütze. Derhalben Christus vns in hochen vleys vor
mant/sprechende. ¶ Welcher nach mir wil folgen/der sol sich
selber vorleugnen/vnd trag seyn Creutz teglich vnd folge mir.

Gelassenheit
yhn leyden
vnd vuerke

¶ Ist es nit eyn schmertzlich ding/das ich mich keynes ley
dens darff annemen/als hett ich/von mir selber was aufgea
richt/Wil ich von gottis wegen etwas leyden oder ein Creutz
ertragen/so muß ich zuvor mich vorleuchnen/vnd mich selber
vorlassen.

Gelassenheit
der person.

¶ Ich muß meynen willen/gantz vnd gar/yn den gots
lichen willen vorsencfen/vnd aygen willen in allen dingen ers
driencfen/Also muß ich wöllen/wie gott wil.Derhalben hat er
allen wercken vnd leyden vñ den personē selbst/die gelassenheyt
furgesetzt/spechēde. ¶ Wilcher nach mir kumen wil/vn̄ nach
folgen/der vorleugne sich selber.Sich vnd hö: wie die werck v
unserm aygen willen abfallen.Wiltu von dem leyden hören/so
merck was er von dem Creutz redt.

Er soll sich selber vorleuchnen vnd seyn Creutz auff sich fas-
sen. Welcher sich meynerschemet/vnd meynereden/des wil ich
mich schemen. O wie hart ist das/d natur. Die natur wolt sich
selber gern meynen/vnd schemet sich naturlich gottis eer/darub
saget Chrūs/ er muß sich selber vorleuchnen.i.e. er muß sich sche-
men/vnd mich suchen vnd lohen/dan so eyner in wercken/oder
leyden seyn aygen eer suchet/so suchet er aygen nutz/vnd vo-
lasset sich mit allenthalbe. Du mußt ye/dich in deine Creutz mit be-
kennen/sondern allein gott durch Christū. Du mußt dich vor-
neynē mit berümen. Da die Aposteln freuden/sich vō wegen des L wiewol sich
namē Christi zu leyden/doch straffet sich paulus/do er zu vest
in der glorien seynes leydens hafft sprechende. Ich byn vnweyß
gewest/ das ich zu vil frolich gewest byn / vnd zuvil in leyden
gloriert hab. Es muß/mir alle creatur/sie sey süß oder sawr/
herb oder milt/auf meynen augen getzogen sein. Ich darff
mir auch selber nit in den augen steen/sondern allein Christus/d
sol mir voss meynen gedancken vnd augen schweben vnd auf
yhn soll ich steen/sonst auf nichts anders.

Wu die weyl ich alle werck/meyn leyden vnd todt/ ya mich
selbst vorleuchnen/vnd mich mir friem machen soll. Sol sich
weder mutter noch freund / wider Habst noch Habsts mutter
vndersteen/das ich/yn oder sie/ voraugen habe/ vñnd das wort
gottis gelasse Eher wil ich t̄angen/reden/ vnd den aller grāw-
sampsten todt erleyden Christus vnser her/ hatt clerlich
aufgedruckt/wie die gelassenheit sein soll. Er saget. Welcher
sein seal nit haſſet/der kan nicht meyn iunger geseyn. Ich solein
hertten/ernstlichen/vnd gestrengen haſſ/vnd neyd/ widder mich
selbst haben/ wan ich die stūm meynes herren erhōr vnd merck
doch das mich meyn seal abhelt vñ vorhyndert. Leyn liebe seal/
vnd lieber leyb/oß yh̄ wol/vngern sterbent / vnd wollent / das
ich dem wort gottis nit nachfolget. Dannoch wil ich Christo
troſtlich nach gehē yn den todt/Die weyl ich t̄uior weyß/das
yh̄ beyde/mit mir eyn kampff haben/vnd ich ench haſſen sol/ u
Dan ich wayß/wan ich mir selber nit schadē zu ſuget/der teu-
ſell vnd seyn Habst vormügten mir nicht ſchaden / Wan
yh̄/du fleyſch vnd blut/du alder Adā gan ſturbet/ was wirt
oder konde mich der todt bekummern.

Luce.9.
Qui erubue
rit sermones
meos.

L wiewol sich

Lu.21

2. Cor. 12.

Lu. 14.

Ich weiß das mir nit auf bleyben würt/das teglich anseh
ten/ so ich ertrag/ nemlich/ Ja gottis warheyten vnd gelüsten
seint wol gerecht/vnd betriegen niemants. Aber ich syn keyner
der dartzu vorsehen. O du bößes fleysch / du wuster feynd con-
cupiscentia/wie manchfältig yrrestu mich. ¶ Gott ist barm-
herzig vnd mechtig zu geben/vnd wil auch allen den geben/so
yhn(ym glauben) bitten vnd zweyffeln mit (das er sie ge weren
werd) Darumb wil ich dir (du bößer Adam) zuuordriß gott
glauben/dich vñ alle meyn freund neyden/ vñ mich gegen euch
(als meynen feynden)weren.

¶ Mich sollen auch meyn sunde (der ich vil gethan) hochlich
vrsachen vnd anzunemen/ deßter gedultiger vnd lieber hon vnd
spot/zuleyden/ d' todt soll mir eyn gesunde artney sein/ so weyß
ich auch/das die schrifft nit leugt/die sage/ Welcher sein seel in
dißer welt hasset/ der behut sie zu dem ewigen leben.

Item Christus ist gekummen/ die sunder selig zumachen. Item
das ist das lembleyn / welches die sund dißer welt tregt. Item
gedenck du dersünden/ so wil ich sie vorgessen/vnd endlich aufß
dißer zusag. So yhr in mir bleybet/ vnd meyn wort in euch bley-
ben/alles/das yhr bitten wert/wirt euch gegeben. Aufß diße vnd
andere trostlichen zusagungen/ wil ich steen / wie aufß eynem
felsch/ In Christo/mit glauben vnd hoffnung vnd ließ
houil mir vorlichen wirt/vest bleyben / vnd keyne vngestümheit
fliehen/vnd yn gode grōßer zuuorsicht seyn/er werde mich gne-
dig in seynem wort halten/vnd nach erlidem todt/mit ewigem
leben vorsehen/ Das helfff /mir vnd vns allen der gütig gott.

A M E L.

Das hab ich euch/ von fleyschlicher ließ vnd forcht zu bren-
gen/ym besten damit yhr den zorn gottis emflehet geschrieben/)
demüttiglich bittende/ Ihr wollet euch keyn nachredt lassen be-
trüben / vnd die sach gott / mit ynnigem gebett/beuelhen / das)
verdien ich gern/domit gott beulhen Amen. Datū eyling Wit-
tembergk donstag am xi. tag Octobris. Im xx. Jar.

¶ Gedruckt zu Wittenbergk nach Christ gepurt.

I S 2 O.

Marci. Orā-
tes credite
qua accipetis.

Iohan. 12.

Esa,
Iohan. 15.